

Kopie persönlich an Herrn Minister H. Bühler, Vize-Direktor
der Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements, Bern.



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN THAILAND

BANGKOK, den

North Wireless Road
P. O. Box 821
Tel. 58002/4

Haut
23. April 1970

Ref.: 054.1. - HA/es
ad: 0.511.09

Thail 197.3

Abteilung für Politische Angelegenheiten
des Eidg. Politischen Departements

B e r n

Besuch Delegation
Bundesrat Gnägi in Bangkok

Herr Botschafter,

Vor Kurierabgang möchte ich Ihnen über den am
22. April zu Ende gegangenen Besuch als erste Orientierung
kurz folgendes berichten.

Das Programm, das von der Thai-Regierung bezüglich
der Höflichkeitskontakte mit Regierungsvertretern bis zwei
Tage vor Ankunft wiederholt geändert wurde, enthielt schlusse-
endlich in den Hauptpunkten:

Montag. 20. April

- | | |
|--------|--|
| 07.25h | Ankunft |
| 11.00h | Besuch beim Premierminister (anwesend,
Marshall Dawee, Verkehrsminister und General-
stabschef, einer der beiden "starken Männer"
in der Regierung) |
| 12.00h | Signierung des Goldenen Buches im Königs-
palast mit anschliessender Besichtigung
des Palastes |
| 18.30h | Empfang für die Schweizerkolonie auf der
Botschaft |
| 20.30h | Diner gegeben für die Gäste und Damen von
Premierminister Marshall Thanom Kittikachorn.
Anwesend u.a.: 4 Kabinettsmitglieder: Vize-
premier und Planungsminister Pote Sarasin,
Aussenminister Thanat Khoman, Finanzminister
Serm Vinichayakul und Landwirtschaftsminister
Chakratong Tongyai. (Ausser dem Premier alle
nicht Militärs). |

- 2 -

Dienstag, 21. April

- 10.00h Gespräche (ohne Chef) mit Missionschef im Aussenministerium (informeller Gedankenaustausch über bilaterale Probleme, insbesondere Erneuerung des Handels- und Freundschaftsvertrages, auf thailändischen Wunsch veranstaltet. Spezialbericht folgt).
- 11.00h Besuch Bundesrat Gnägi beim Aussenminister
- 12.30h Lunch gegeben von Bundesrat und Frau Gnägi für Premierminister und Aussenminister mit Damen auf Botschaft (u.a. anwesend Botschafter Revilliod)
- 15.30h Besichtigung des thailändischen Landesdörfleins "Timland" (Way of life, Folklore).
- 19.30h Schweizer-Abendessen auf der Botschaft mit Spitzen der Kolonie. Thai-Tänze im Garten der Residenz.

Mittwoch, 22. April

- 07.00h Besichtigung des "schwimmenden Marktes" mit Boot.
- 11.45h Kurzes Exposé des Missionschefs über Lage.
- 13.20h Abflug.

Herr Minister Bühler, der früher angekommen war, absolvierte am Montag ein Sonderprogramm (Besuch u.a. beim Wirtschaftsminister).

Mit Dr. Müller, EPD, wurde am zweiten Tag eine Sondersitzung mit zuständigen Schweizern zur Diskussion der Frage der Zukunft der Schweizerschule veranstaltet.

* * *

Der Charakter des den Thais meinerseits als private Visite angekündigten Besuches wurde von diesen in insistenter Weise in Richtung einer Freundschafts-Kundgebung ausgeweitet. Die asiatische Gastfreundschaft, im Falle des stolzen, nie kolonialisierten Thailand besonders ausgeprägt, wurde uns - wie seinerzeit bei Bundesrat Spühler - in bestechender Art fast aufgedrängt. In meinen Bemühungen, die

- 3 -

Tour möglichst privat und wenig anstrengend zu gestalten, stiess ich bis an die Grenze dessen vor, was ohne deutliche Verletzung der Gefühle der Gastgeber riskiert werden konnte.

Die prononcierte Geste zugunsten des Besuchers, übrigens rangmässig der höchste schweizerische Magistrat, der je in Siam war (Vizepräsident), hat wohl vor allem auch politische Hintergründe. Im Gefolge des amerikanischen Disengagement in Südostasien ist mein Residenzland, wie Sie wissen, daran, eine aussenpolitische Neuorientierung zu suchen, wobei vor allem die Abhängigkeit von den USA mehr und mehr dementiert werden soll. Die Fäden in Richtung Moskau sind gesponnen. Vor allem aber visiert Bangkok gute, möglichst unabhängige "Freunde" in Europa an. Unter diesen Auspizien konnte es wohl nichts schaden, dass Herr Bundesrat Gnägi und seine Begleitung die offerierte Gastfreundschaft mit positiver Einstellung annahm und sich im übrigen über die angenehmen Seiten der Anlässe, wie mir schien, spontan freuten. Dass dabei, insbesondere angesichts der kurzen Dauer des Aufenthaltes und der grossen Hitze, das Programm anstrengender wurde als geplant, bedaure ich. Ich glaube aber, dass das vom bundesrätlichen Ehepaar in sportlicher Haltung überstandene Pensum angesichts der angedeuteten politischen Hintergründe und der Verletzlichkeit der asiatischen Gastgeber als bewundernswert zu bezeichnen ist und eigentlich für unsere künftigen Beziehungen zu Thailand Früchte tragen wird. Soweit ich feststellen konnte, ist der direkte, offene "Approach" des Vizepräsidenten des Bundesrates und seiner Gattin bei den Thais, die ein feines Sensorium für die Psychologie für Ausländer haben, sehr gut angekommen.

Besonders erfreulich war sodann das Zusammentreffen der hohen Gäste mit der Schweizerkolonie (Empfang am ersten Tag mit 150 Landsleuten aus ganz Thailand. Abendessen am zweiten Tag mit Spitzen der Kolonie). Herr und Frau Bundesrat Gnägi schienen sich in diesem Kreis, bei Fondue und Bratwürsten etc., wo auch interessante Gespräche zustande kamen, sehr wohl zu fühlen. Die Kolonie war ihrerseits erbaut über das Treffen und genoss die in berndeutsch und französisch vorgetragenen eindrucksvollen Worte des Ehrengastes.

Ueber die Gespräche im Aussenministerium und die am Rande geführten politischen Konversationen mit den Thai-Führern wird gesondert berichtet.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter:

Kopie z.K. an:
-EPD Verwaltungsangelegenheiten
-EPD Protokolldienst



Sig. R. Hartmann

- 4 -

PS

Soeben entnehme ich der hiesigen Presse, dass der Thai-Aussenminister, wohl nicht zuletzt im Anschluss an den Schweizer Besuch u.a. erklärt hat, Thailand wäre als Konferenzland für die Regelung der indochinesischen Probleme (Kambodscha) nicht besonders geeignet. Er fügte bei, man sollte "ein wirklich neutrales Land, wie beispielsweise die Schweiz" wählen.

Sig. R. Hartmann